

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Beratungspunkte

1.1 Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes

Gebiet: Kompostierungs-, Nachrotte- und Kompostlagerplatz unterhalb der Biogasanlage Brandholz
-erneute Beratung
Vorlage: 262/2019

Herr von Winning, Herr Wagner und Herr Klinkig von der RMD RheinMain Deponie führen die Bauausschussmitglieder und interessierte Bürger über das Deponiegelände und erläutern dabei einzelne Prozesse und Arbeitsschritte, wobei erwähnt wird, dass derzeit die Grünschnitte nach Grävenwiesbach auf den Biomassenhof gefahren werden. Langfristig, so wird ausgeführt, sollen die Bearbeitung des Grünschnittes und die Kompostierung an einem Ort erfolgen. Durch den Wegfall des Transportweges werden eine bessere Wiederverwertung und günstigere Gebühren erwartet.

Bei der Begehung wurde ebenfalls die ca. 1,3 ha große Grünfläche, auf der die Betriebserweiterung der Kompostierungsanlage geplant ist, angeschaut. Des Weiteren befinden sich auf dem Grundstück eine Hecke in Richtung Westerfeld und Usingen, die bestehen bleiben soll, sowie 15 Obstbäume, deren Pflege an die Vogel- und Naturschutzgruppe Hausen vergeben ist. Es wird ausgeführt, dass ein Großteil der Fläche befestigt werden muss, sodass ein Erhalt der Obstbäume an diesem Standort keinen Sinn ergeben würde.

Bei der anschließenden Beratung im Seminarraum der RMD führt Guntram Löffler aus, dass die Apfelbäume problemlos in dem jetzt befindlichen Alter versetzt werden können und spricht sich für eine Umpflanzung der Bäume in die Böschung der RMD (Anlage 2) aus. Zudem verweist er auf den bestehenden Pflegevertrag mit der Vogel- und Naturschutzgruppe Hausen-Arnsbach, weshalb die Versetzung der Obstbäume auf jeden Fall auf Neu-Anspacher Gemarkung geschehen solle.

Andreas Moses, Bauausschussvorsitzender, schlägt vor, Punkt 2 des Beschlusses deshalb neu zu formulieren. Die Verlegung der Ausgleichsmaßnahme für die Agrogasanlage (Streuobstwiese mit 15 Obstbäumen wird) grundsätzlich befürwortet.

- a. Der Standort soll in Neu-Anspacher Gemarkung liegen.
- b. Es wird die Versetzung in die Böschung der RMD auf Flurstück 8/4 (Anlage 2) präferiert.
- c. Die rechtlichen Möglichkeiten zum Vorziehen der Verlegung der Obstbäume sollen geprüft werden.
- d. Je nach Ergebnis wird dabei der genaue Standort in einem endgültigen noch zu fassenden Beschluss festgelegt werden.

Der Vorsitzende lässt sodann mit den dargestellten Änderungen/Ergänzungen abstimmen.

Die gezeigte Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Beschluss:

Es wird beschlossen,

1. für die geplante Kompostierungsanlage – Einrichtung zur Abfallentsorgung - der RMD GmbH auf einer Teilfläche des Grundstückes Gemarkung Westerfeld Flur 1 Flurstück 10/11 beim Regionalverband FrankfurtRheinMain die Änderung des Regionalplanes Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplanes 2010 (RPS/RegFNP 2010) zu beantragen,
2. Die Verlegung der Ausgleichsmaßnahme für die Agrogasanlage (Streuobstwiese mit 15 Obstbäumen) wird grundsätzlich befürwortet.
 - a. Der Standort soll in Neu-Anspacher Gemarkung liegen.
 - b. Es wird die Versetzung in die Böschung der RMD auf Flurstück 8/4 (Anlage 2) präferiert.

- c. Die rechtlichen Möglichkeiten zum Vorziehen der Verlegung der Obstbäume sollen geprüft werden.
 - d. Je nach Ergebnis wird dabei der genaue Standort in einem endgültigen noch zu fassenden Beschluss festgelegt werden.
3. Die Kostenbeteiligung für die Sanierung der Zufahrtsstraße in Höhe von 200.000 € und die Übernahme der Verfahrenskosten für die Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes in einem städtebaulichen Vertrag zu regeln.

Beratungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)

2. Mitteilungen des Magistrats

2.1 Erweiterung Deponie Brandholz um Bauabschnitt IV Vorlage: 263/2019

Bei der Begehung wurde auch das mögliche Areal zur Erweiterung der Deponie Brandholz besichtigt.

Herr von Winning führt aus, dass eine „Deponie auf Deponie“, die einen Standfuß benötigt, geplant sei. Dazu werden ca. 3-4 ha Waldfläche, nördlich der Deponie, benötigt, die sich auf Neu-Anspacher und Usinger Gemarkung verteilen. Mit dieser Planung würde es eine langfristige Entsorgungssicherheit (ca. 20 Jahre) mit nur geringer zusätzlicher Flächeninanspruchnahme geben. Die Endhöhe der genehmigten Deponie soll nicht überschritten werden. Durch die Beibehaltung der Ablagerungsmenge von rund 100.000 t/a in der gleichen Abfallklassifizierung solle es keine Mehrbelastung für die Bevölkerung geben.

Herr von Winning kündigt im Frühjahr nächsten Jahres eine Vorstellung der technischen Planung, bei der Einzelheiten genauer feststehen werden, an. Zudem weist er darauf hin, dass es ein Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung geben wird und darüber hinaus geplant sei, die Öffentlichkeit vorab mit in die zukünftige Planung, unter anderem um die Nutzung nach der Deponieverfüllung, mit einzubeziehen.

Guntram Löffler fragt an, ob es weitere Planungen auf dem Deponiegelände gebe.

Herr Wagner erläutert, dass ein größerer Presswasserbehälter zukünftig benötigt werden würde, jedoch keine weiteren größeren Veränderungen geplant seien.

Birger Strutz interessiert sich für die Finanzierbarkeit der Maßnahme und aus welcher Region angeliefert werden würde.

Herr von Winning führt aus, dass es bezüglich der Finanzierung keine Schwierigkeiten gebe. Die Anlieferung könne nicht nur aus dem Hochtaunuskreis erfolgen, da jede Deponie für bestimmte Ablagerungen zuständig sei, aber auch nicht das Rhein-Main-Gebiet überschreiten würde, da es in anderen Regionen auch Deponien gebe und die Transportkosten entscheidend seien.

Dr. Jürgen Göbel erkundigt sich nach der Arbeitsplatzsicherheit für die Belegschaft.

Herr von Winning erläutert, dass er zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage treffen kann, da vom Aufsichtsrat noch nicht beschlossen wurde, den Antrag für die Erweiterung abzugeben.

Mitteilung:

Vertreter der RMD Rhein-Main Deponie GmbH werden in der Sitzung des Bauausschuss am 19.10.2019 über die Erweiterung der Deponie um Betriebsabschnitt IV berichten und den geplanten Verlauf der vorgezogenen öffentlichen Beteiligung in der Antragserstellungsphase darstellen.

Beratungsergebnis: Ohne Abstimmung

3. Anfragen und Anregungen

Entfällt

gez. Andreas Moses
Ausschussvorsitzender

gez. Sarah Corell
Schriftführerin

„Kompostierungs-, Nachrotte- und Kompostlagerplatz“

für die Fläche unterhalb der Biogasanlage Brandholz

Außerordentliche Sitzung mit Ortstermin
des Bauausschusses der Stadt Neu-Anspach
am 19. Oktober 2019
Deponie Brandholz



Planungsareal
(ca. 1,3 ha)



Nutzungskonzept



Nutzungskonzept:

- ✓ Kompostierung von Grünabfällen
- ✓ Nachrotte von Gärresten bzw. Komposten aus der Biogasanlage
- ✓ Lagerung von Komposten

- ✓ Halle (ca. 60 x 30m) mit Maschinenteknik (Zerkleinerungsaggregat und Siebmaschine); geschützt und damit emissionsarm (Lärm, Staub, Geruch)
- ✓ Freigelände: Mieten zur Kompostierung und Lagerung
- ✓ Erschließung über die Deponie



Nutzungskonzept:

- ✓ Annahme der Grünabfälle aus den Städten Neu-Anspach und Usingen sowie der Grünabfälle des Wertstoffhofs Brandholz (ca. 2.500 t/a + 2.500 t/a + 2.500 t/a = 7.500 t/a)
- ✓ Transporte nach Grävenwiesbach entfallen; → CO₂-Einsparung
- ✓ Lokale Vermarktung der Komposte direkt vom Standort aus in die Landwirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe oder Abgabe für Verwendung in privaten Gärten
- ✓ Ggfls. elektrischer Betrieb der Maschinen (Zerkeinerungsaggregat und Siebmaschine) über Eigenstrom (Regenerativer Strom aus BGA BRH und PV-BRH); → CO₂-Einsparung

Naturschutzbelange:

- ✓ Umnutzung der bestehenden Fläche
- ✓ Naturschutzrechtlicher Ausgleich bzw. Ersatz
- ✓ Weitgehender Erhalt der angrenzenden Hecken- und Gehölzbestände

- ✓ Notwendig: Verlagerung der vorhandenen Obstbaumreihe unterhalb der Biogasanlage, die von der Vogel- und Naturschutzgruppe Hausen betreut wird



Vorschlag 1



Vorschlag 2



Lösungsmöglichkeiten
(Obstbaumreihe)